

2021

Jahresbericht

Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.

Ordensleute aus Leidenschaft
für Gott und die Menschen



JESUITEN
Freunde der
Gesellschaft Jesu e.V.

Jahresbericht

2021

INHALT

- 3 Vorwort
- 4-7 Das unterstützen wir
- 8-13 Informationen aus dem Orden
- 14-33 Aktivitäten und Engagement
- 34-43 Zahlen und Fakten
- 44 Verstorbene
- 46 Mitglied werden



P. Sebastian Ortner SJ mit unserer Ignatius-tasche, die großen Anklang findet

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer
von uns Jesuiten!

dankbar können wir für den »Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.« auf die Aktivitäten und den Ertrag des Jahres 2021 zurückblicken. Der Förderverein des Jesuitenordens in Deutschland bildet ja eine Gemeinschaft von Freundinnen und Freunden, die den Jesuiten nahe stehen und ihnen durch Gebet und Spenden helfen sowie weitere Spenden einwerben.

Das vergangene Jahr brachte einige strukturelle Veränderungen in unserem Orden, und die Corona-Pandemie forderte uns weiterhin in großem Maße persönlich und beruflich heraus. Dennoch oder vielleicht trotzdem haben Sie uns im vergangenen Jahr besonders tatkräftig unterstützt. Am Ende des Jahres hat der Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. insgesamt eine Summe von 1.232.858 Euro an Spenden erhalten und 711.610 Euro davon dem Jesuitenorden zur Verfügung stellen können. Dafür danke ich Ihnen im Namen von Pater Provinzial Bernhard Bürgler SJ sehr herzlich.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was wir in 2021 unternehmen konnten, um unserem Auftrag, den Jesuitenorden finanziell zu unterstützen, zu entsprechen. Gemeinsam mit Ihnen und allen Mitgliedern unseres Freundeskreises fördern wir die Gesellschaft Jesu, damit Menschen den Weg zu Gott finden können und junge Menschen, Suchende und Benachteiligte in der Seelsorge und Begleitung erreicht werden.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Pater Martin Stark SJ

Leiter Kommunikation & Fundraising /
Vorstand Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.



Jesuiten – im Einsatz für Gott und die Menschen

Der gemeinnützige Förderverein »Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.« unterstützt das Leben und die Arbeit der Mitglieder der Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden) in der Deutschen

Provinz der Jesuiten durch Gebet und Spenden. Der Förderverein leitet sämtliche Einnahmen, abzüglich der entstandenen Kosten an die Deutsche Region der Jesuiten K.d.ö.R. weiter.



An diesen Standorten in Deutschland engagierten sich im Jahr 2021 insgesamt 229 Jesuiten für Menschen vor Ort. 46 Jesuiten sind der Deutschen Region zugehörig, leben und arbeiten jedoch im Ausland. Es gab eine Priesterweihe, 23 Jesuiten starben.



Der Ignatiusaltar in der Jesuitenkirche St. Michael, München, wurde zur Heiligsprechung des Gründers des Jesuitenordens im Jahr 1622 fertiggestellt.

Jesuiten – in diesen Bereichen sind wir tätig

Jesuiten übernehmen immer konkrete Aufgaben, füllen einen konkreten Arbeitsplatz aus. Doch egal, wo ihr Einsatz gerade ist: Jesuiten bemühen sich jeden Tag neu, alle Zielgruppen im Blick zu haben. Also immer bereit zu sein für das Glaubenszeugnis, junge Menschen zu ermutigen, sich für die

Benachteiligten einzusetzen, für gute Bildung im Sinne der ignatianischen Pädagogik und der ignatianischen Spiritualität, sich für Gerechtigkeit in unserer Welt und die Bewahrung der Schöpfung stark zu machen.



Ein Weg zu Gott

- Seelsorge und Geistliche Begleitung
- Glaubensinformation
- Priesterlicher Dienst
- Exerzitien



Bildung

- 3 Schulen (»Kollegien«)
- 2 Hochschulen: Forschung und Lehre in Philosophie und Theologie
- 4 Bildungszentren



Mit jungen Menschen

- Jugendarbeit an Schulen und Hochschulen
- Freiwilligen-Programm Jesuit Volunteers: Entsendung von Freiwilligen zu sozialen Projekten in Partnerländer der Jesuitenmission (Jesuiten weltweit)



An der Seite der Benachteiligten

- Jesuiten weltweit: Entwicklungshilfe
- 5 Bildungs- und Exerzitienhäuser
- Jesuiten-Fluchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service – JRS)

Deutsche Provinz wird Deutsche Region

Am 27. April 2021 wurde aus den bisherigen Jesuitenprovinzen Deutschland, Österreich, Schweiz und Litauen-Lettland die neue **Zentraleuropäische Provinz**, die auch Standorte in Schweden und Chicago/USA umfasst. Geleitet wird sie von P. Bernhard Bürgler SJ. Als Provinzial trägt er in der neuen Provinz die Verantwortung für 36 Standorte mit insgesamt 419 Jesuiten.

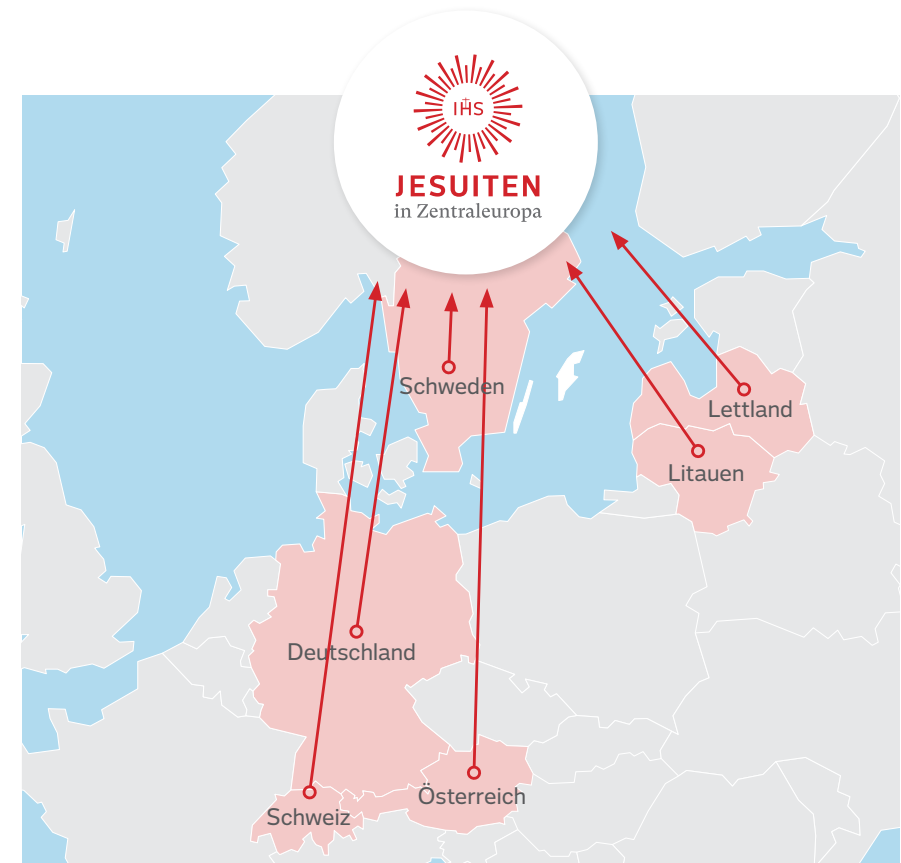
»Wir gründen eine neue Provinz über Sprach- und Ländergrenzen hinweg nicht nur, weil wir Jesuiten weniger werden, sondern weil sich die Zeiten geändert haben und auch weiterhin ändern, damit wir unsere Sendung besser ausüben können. Dazu braucht es noch mehr Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und dafür gilt es Synergien zu nutzen.«, unterstreicht der neue Provinzial.

Ein Film zur Neugründung ist auch weiterhin auf Youtube zugänglich:
Youtube / Jesuiten / Aus vier wird eins



Zum 27. April 2021, dem Gedenktag des Heiligen Petrus Canisius, haben sich die bisherige Detusche, Schweizer, Österreichische und Litauische Provinz

der Jesuiten zur Zentraleuropäischen Provinz (lateinisch Europa Centralis, abgekürzt ECE) zusammen geschlossen.



Patron Petrus Canisius

Die neue Provinz wurde am 27. April, dem Fest des Hl. Petrus Canisius, gegründet, der der Patron der »Jesuiten in Zentraleuropa« und Namensgeber des Provinzialates in München ist. P. Bernhard Bürgler SJ: »Das Vorbild des Hl. Petrus Canisius motiviert uns. Seine vom vielen Wandern zerschlissenen Paar Schuhe, die in seiner Heimatstadt Nimwegen aufbewahrt werden, sind für mich so etwas wie das Symbol für seine unermüdliche Bereitschaft, sich in einer unruhigen Zeit der Umbrüche immer wieder neu in den Dienst nehmen zu lassen für die Botschaft des Evangeliums und sie klar und verständlich zu übersetzen in die jeweilige Zeit und Kultur. So hat er Europa buchstäb-

lich durchwandert – jährlich im Schnitt wohl 2.000 Kilometer! – und ist auf diese Weise zum Brückenbauer zwischen den immer stärker auseinanderdriftenden geistigen, kulturellen und religiösen Welten geworden.«

Der Orden entwickle sich am besten, wenn er sich neuen Herausforderungen stelle, betont der neue Provinzial. Die Strukturen des Ordens seien nur da, um die Sendung zu ermöglichen, und von daher »work in progress«.

Unter dem »Dach« der Zentraleuropäischen Provinz wurde aus der Deutschen Provinz der Jesuiten die »Deutsche Region der Jesuiten«.



Der Förderverein »Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.« bleibt nach wie vor der Deutschen Region der Jesuiten zugeordnet und leitet alle eingegangenen Spenden zur Förderung der Jesuiten in Deutschland weiter.



P. Martin Stark SJ
Vorstand Freunde e.V.



Neuer Provinzial, neues Leitungsteam

P. Bernhard Bürgler SJ, der neue Provinzial, war seit 2014 Provinzial der Österreichischen Provinz der Jesuiten und hatte den Zusammenschluss die letzten Jahre intensiv mit vorbereitet. Der 60-Jährige ist ein ausgewiesener Experte für Spiritualität und Psychoanalyse. Er stammt aus Lienz in Tirol und studierte in Innsbruck Theologie. Nach mehreren Jahren Arbeit als Religionslehrer trat er 1991 in den Orden ein. Es folgten eine Promotion in Theologie und eine Ausbildung zum Psychotherapeuten.

Zum Leitungsteam der Provinz gehört auch der Assistent des Provinzials, im Orden »Socius« genannt, **P. Jan Roser SJ**, der seit dem plötzlichen Tod des Vorgängers die Deutsche Provinz der Jesuiten geleitet hatte.

Weitere Berater sind die Jesuiten P. Bruno Füglistaller SJ (Genf), P. Aldonas Gudaitis SJ (Kaunas) und P. Bruno Niederbacher SJ (Innsbruck).

Provinzökonom wird **P. Johann Spermann SJ**, der diese Aufgabe bereits in der Deutschen Provinz innehatte.

Zudem unterstützen Delegaten den Provinzial in der Koordination der verschiedenen Arbeitsbereiche wie Schulen und Hochschulen, Bildungs- und Exerzitienhäuser, Pastoral, Junge Menschen und Berufung sowie Soziales und Ökologie.



P. Bürgler



P. Roser



P. Spermann

»Die Nöte der Menschen um uns sind größer geworden und stellen sich anders dar. Wir müssen zudem darauf reagieren, dass immer weniger junge Männer in den Jesuitenorden eintreten. Auch vor diesem Hintergrund ist es notwendig, unsere Kräfte europaweit zu bündeln, damit wir auch in Zukunft besser unserer Sendung folgen und ›den Seelen helfen‹ können.«



P. Martin Stark SJ

Vorstand Freunde e.V.



Mit Canisius durch die neue Provinz pilgern

Vor der Gründung der neuen Zentraleuropäischen Provinz hatten die Jesuiten bereits eine **virtuelle Pilgerreise** initiiert, die von Vilnius durch Litauen, Lettland, Schweden, Deutschland und Österreich bis nach Fribourg in die Schweiz führt und die verschiedenen Standorte der neuen Provinz vorstellt. Dieser Canisiusweg kann jederzeit über die Website **canisius.world** besucht werden, sowie über die App »Canisius-Pilgerpass«.



2021/22 begehen wir ein »Ignatianisches Jahr«

2021 jährte sich zum 500. Mal ein Ereignis mit großer Strahlkraft für die Neuzeit. Am 20. Mai 1521 geriet Ignatius von Loyola (1491–1556), der spätere Gründer des Jesuitenordens, durch eine schwere Kriegsverwundung in eine so existenzielle Krise, dass er seine Sicht auf sich und die Welt grundlegend änderte. Er entschied, fortan Christus in den Mittelpunkt seines Lebens zu stellen. So wurde das Ereignis, das das Ende der militärischen Karriere des Spaniers bedeutete, zum Beginne eines spirituellen Weges, der bis heute Menschen dazu einlädt und herausfordert, Gott in allen Menschen und Dingen zu finden.

Als Ignatius einen seiner ersten Gefährten, Franz-Xaver, in den Ostensandte, sagte er zu ihm: »Geh und entzünde die Welt.« Das Feuer der göttlichen Liebe zu suchen und zu entfachen, trieb Jesuiten stets an die Grenzen: an die Schaltstellen von Bildung und Wissenschaft, zu den Hotspots gesellschaftlicher Versöhnung, in den Dialog mit Andersdenken und -gläubigen.

Alles in Christus neu sehen

Das Ignatianische Jahr dauert vom 20. Mai 2021 (Verwundung von Ignatius bei Pamplona) bis zum 31. Juli 2022 (kirchlicher Festtag des Hl. Ignatius). Der Anlass für dieses Jubiläum ist zwar die Bekehrungsgeschichte von Ignatius. Es geht jedoch nicht um Ignatius, sondern um die neue Wahrnehmung der Wirklichkeit, die ihm geschenkt wurde, und die Art und Weise, wie er seine Sendung verstand. Dies unterstreicht Arturo Sosa SJ, der Generaloberer des Jesuitenordens: »Ignatius steht nicht im Mittelpunkt des Ignatianischen Jahres. Er ist gleichsam ein Weg, durch den wir zu Christus gelangen. Christus sollte immer im Zentrum dieses Ignatianischen Jahres sein. Wenn wir unsere Augen während dieses Jubiläums nicht auf Ihn richten, dann hat dieses Jahr keinen Sinn für uns.« Das Motto des Ignatianischen Jahres ist »Alles in Christus neu sehen«. Im Schauen auf Ihn und auf seine Weise zu lieben, gewinnt der Mensch einen neuen Zugang zur Wirklichkeit.

Ignatius 500



Messe mit dem Papst in der Jesuitenkirche in Il Gesù am 12. März 2022



Gebet zum Ignatianischen Jahr

Ewiger Herr aller Dinge, du hast Ignatius erwählt, Gefährten in deinem Dienst zu sammeln und eine Gesellschaft zu gründen, die deinen Namen trägt.

Du hast ihre Herzen der Eingebung deines Heiligen Geistes geöffnet, damit sie deiner Kirche dienen und allen Menschen dieser Welt den Trost deiner heilenden und erlösenden Liebe bringen können.

Du hast sie gerufen, dir in Armut und Demut unter dem Banner des Kreuzes mit unerschütterlichem Glauben und großzügigem Herzen zu folgen, koste es, was es wolle.

Nie hast Du aufgehört, für deine Gesellschaft zu sorgen und ihr immer neue Wege in deinem Dienst zu eröffnen.

Herr, wir bitten, dass du auch weiterhin Männer rufst, dir in dieser Gesellschaft zu dienen. Schenke uns in diesem Ignatianischen Jahr, in dem wir darum bitten, »alle Dinge in Christus neu zu sehen«, die Gnade, diese Männer mit der Gabe der Unterscheidung zu begleiten.

Schenke uns die Offenheit und Großzügigkeit, diese Männer in unseren Kommunitäten aufzunehmen, damit sie erfahren, dass du wirklich in unserer Mitte bist und dass wir deine Freunde sind, versammelt und bereit, überall und jederzeit gesandt zu werden, wo und wann immer du uns rufen willst.

Lass uns in unserem Leben und in unsrer Arbeit vor allem zeigen, dass dies ein sicherer Weg zu dir ist, im liebevollen Dienst an deiner Kirche und an der Welt.

Gebet von P. Arturo Sosa SJ,
Generaloberer der Gesellschaft Jesu

Eine Karte mit diesem Gebet kann im Büro des Freundes der Gesellschaft Jesu e.V. kostenfrei bestellt werden.



Geistliche Reihe in Hamburg

Für das internationale Ignatianische Jahr (2021–2022) waren viele Veranstaltungen und Veröffentlichungen geplant. Auch eine eigene Internetseite <http://www.ignatius500.global> gibt davon Zeugnis.

Leider konnte aufgrund der weltweiten Pandemie nur wenig in Präsenz realisiert werden. Eine »Geistliche Reihe« mit Vorträgen von vier Jesuiten im September und Oktober 2021 war jedoch möglich.

Im Rahmen einer Kooperation der Jesuiten, der Pfarrei Kleiner Michel, der Glaubensinformation in Hamburg sowie der Katholischen Akademie luden wir zu vier Abenden unter dem Titel »Engagement und Gebet« ein.

Was verändert sich, wenn wir - wie Ignatius - die Wirklichkeit im Licht Jesu Christi sehen? Vier Jesuiten zeigten aus verschiedenen Perspektiven, welches Potential der neue Blick des Ignatius und die daraus erwachsene ignatianische Spiritualität für die Kirche, die persönliche Haltung, die seelsorgerliche Begleitung und das politische Engagement haben kann.

Der Förderverein »Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.« lud Mitglieder und Unterstützer*innen in und um Hamburg zu dieser Geistlichen Reihe ein.



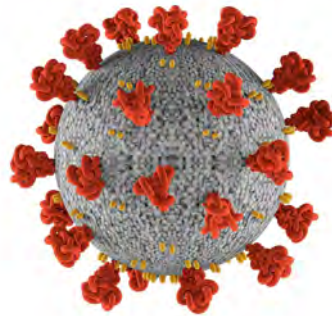
2021: Die Pandemie hält an

Auch das Jahr 2021 stand noch immer ganz unter dem Einfluss der Corona-Pandemie.

Zum Jahreswechsel 2020–2021 wurde ein Impfstoff zugelassen, und auch der Freunde e.V. hatte große Hoffnung, dass sich möglichst viele Menschen in Deutschland impfen lassen und so zügig ein halbwegs normales Leben wieder möglich sein würde. Tatsächlich jedoch war die Impfbereitschaft in der Bevölkerung nicht so hoch wie erwartet und verschiedene neue, hochansteckende Virusvarianten verbreiteten sich rasend schnell.

Deshalb konnten Planungen für Veranstaltungen weiterhin nur mit Vorbehalt gemacht werden.

Letztendlich war nur die Durchführung eines Begegnungstages möglich, vier weitere Treffen mit Freunden mussten leider abgesagt werden.



Abgesagte Veranstaltungen 2021

März 2021: Begegnungs-Wochenende im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen

27.11.2021: Benefiz-Versteigerung von Bildern von P. Markus Franz SJ in München

3. 12.2021: Begegnungstag zu Petrus Canisius in Ingolstadt

11.12.2021: Adventlicher Besinnungstag in St. Georgen, Frankfurt

»Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie scheint die Geduld bei Vielen am Ende zu sein. Die Umstände haben sich auch im Jahr 2021 nicht schlagartig geändert. Doch wo der Geist Gottes weht, da kann Gott die Welt erneuern. Da können Beziehungen heilen, da gewinnen Menschen den Mut, sich in Liebe ihren Nächsten zuzuwenden und sich für Glaube und Gerechtigkeit einzusetzen. Sie sind in unser Gebet eingeschlossen, und auch wir bitten um ihr Gebet, dass inmitten der Pandemie Gottes Geist wirkt und Leben aufblüht. Beten wir füreinander, und seien Sie weiterhin gut behütet!«



P. Martin Stark SJ
Vorstand Freunde e.V.

Zusammenhalt braucht Räume

Am Samstag, **18.09.2021**, konnten wir nach langer Pandemie-Pause wieder zu einem **Begegnungstag** einladen. Dieses Mal nach Essen in das Abuna Frans Haus. Hier leben drei Jesuiten, P. Lutz Müller SJ, P. Ludger Hillebrand SJ, P. Courage Bakasa SJ, zusammen mit acht Flüchtlingen. 2016 startete das **Integrations-Projekt**, und seither hat es sich zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt.

Der Begegnungstag war so auch Anlass, das fünfjährige Jubiläum zu feiern. 55 Gäste folgten der Einladung. Thema des Tages war natürlich die Flüchtlingshilfe. Zu Beginn gaben Pater Lutz Müller SJ und Pater Ludger Hillebrand SJ einen Überblick über die Arbeit der vergangenen fünf Jahre. In anschaulichen Beispielen von Einzelfallgeschichten von Flüchtlingen, mit denen Sie den Alltag in der WG teilen, machten sie deutlich: »..das Glas ist halbvoll und halbleer«. Zwei Referentinnen aus der Wissenschaft gaben Einblicke in Bereiche, zu denen es selten so ausführliche Informationen gibt:

Frau **Karin Hauser** (Universität Stuttgart, FG Architektur – und Wohnsoziologie) stellte die Ergebnisse ihrer Studie zu Integrativen Wohnprojekten vor. Der Titel ihres Vortrags war zugleich ihre These: »Zusammenhalt braucht Räume«. Darin untersuchte sie mit ihrem Team, wie bewußt gestalteter Wohnraum die Integration fördern kann.

Frau **Dr. Samah Abdelkader** analysierte die »Anhörung im Asylverfahren« im Rahmen ihrer Promotion. Sie stellte den Ablauf der Anhörung, deren Chancen wie auch Herausforderungen vor.

Pater Martin Stark SJ berichtete als Vorstand des Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. aus der Projektförderung des Fördervereins und stellte Neues aus dem Jesuitenorden vor. Zum Abschluss des Tages waren alle Gäste zu einem Rundgang durch das Abuna Frans Haus eingeladen.



Alle Gäste waren zu einem Rundgang durch das Abuna Frans Haus eingeladen

P. Ludger Hillebrand SJ und P. Lutz Müller SJ berichteten von Einzelfallgeschichten von Flüchtlingen – sehr anschaulich, sehr konkret aus dem Alltag der Wohngemeinschaft



Dank an unsere ehrenamtlichen Helfer:innen

Viele Aufgaben des Vereins »Freunde der Gesellschaft Jesu«, wie zum Beispiel der Versand von Mehrfachbestellungen der Quartalschrift JESUITEN, sind in einem kostenschonenden Rahmen nur zu meistern, indem engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tatkräftig unterstützen. Im Jahr 2021 waren es 10 Ehrenamtliche in unserem Team. Ihnen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

»Danke an alle ehrenamtlichen Helferinnen!«



P. Martin Stark SJ
Vorstand Freunde e.V.

Zum Dank für das Engagement und zum Abschluss des Jahres 2021 feierte Pater Martin Stark SJ im Dezember einen besonderen Gottesdienst nur für den Kreis der Ehrenamtlichen im Altarraum in der Jesuitenkirche St. Michael, München.



Informationen und Spendenaufrufe 2021

Neben vielen persönlichen Gesprächen, auch telefonisch, und den Begegnungstagen an unterschiedlichen Standorten der Jesuiten in Deutschland sind Schreiben von Pater Martin Stark SJ an Unterstützer*innen eine wichtige Säule unserer Arbeit.

In regelmäßigen Zusendungen informiert Pater Stark über die Arbeit der Jesuiten und stellt dabei je einen konkreten Arbeitsbereich des Ordens in den Mittelpunkt.

Im Jahr 2021 informierten wir über folgende Arbeitsbereiche des Jesuitenordens:

Ostern 2021: Weltweite apostolische Präferenzen des Jesuitenordens

Der Jesuitenorden stellt sich den aktuellen Herausforderungen und verändert sich, doch der Dienst für Gott und die Menschen bleibt im Mittelpunkt: 1. Zum Glauben ermutigen 2. An der Seite der Benachteiligten 3. Junge Menschen begleiten 4. Für die Schöpfung aktiv sein.

Herbst 2021: Priester ausbilden

Ausbildung junger Jesuiten zu Priestern. Angesichts des Priestermangels wie auch berechtigter Kritik an kirchlichen Strukturen ist eine ganzheitliche Ausbildung von jungen Ordensmännern wichtiger denn je.

Weihnachten 2021: Exerzitien

Exerzitien sind »Geistlichen Übungen«, die helfen, Klarheit für das eigene Leben zu finden. Jesuiten bieten eine Vielzahl an Formen von Exerzitien an und laden in ihre ordenseigenen Exerzitienhäuser ein.



»Einem einzigen Menschen
nützen oder einen guten
Rat geben können, das
wiegt bei weitem mehr
als die ganze Welt.«

Petrus Canisius (1521–1597)



Ausblick auf das neue Jahr 2022

Die Planungen für das Jahr 2022 können nur vage getroffen werden, weil sie stark von der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängig sind:

- 6.–8. Mai 2022: Begegnungswochenende im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen
- 24. Juni 2022, Begegnungstag in Ingolstadt: Petrus Canisius (Nachholtermin aus 2021)
- 11. Dezember 2022 9–17 Uhr: »Beten mit dem Vater Unser« – Adventlicher Besinnungstag mit P. Bertram Dickerhof SJ in Frankfurt/Sankt Georgen (Nachholtermin aus 2021).
- weitere Begegnungstage in München, Nürnberg, Stuttgart sind angedacht. soweit die Umstände während der Pandemie diese zulassen.
- Vier Informationsbriefe an Spenderinnen und Spender mit Spendenaufrufen

- Konzeption einer Mappe zu Erbschaften und Nachlässen.

- Versand der Zeitschrift JESUITEN Heft 1–4.

Die Arbeit und das Wirken von Jesuiten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Werken und Einrichtungen des Ordens in Deutschland werden gebraucht. Das erleben wir in den vielen Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern unseres Hefes JESUITEN wie auch in den vielen Briefen und Anrufen von Freundinnen und Freunden des Ordens, die uns erreichen.

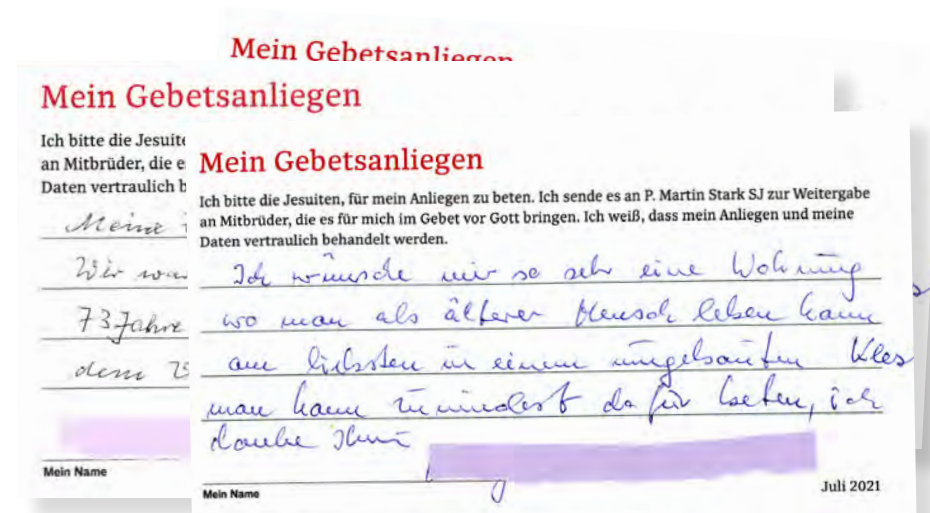
Wir halten an unserer Sendung fest und werden auch in 2022 den Dienst für Gott und die Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit im Büro des Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. stellen.

Deshalb nehmen wir uns viel Zeit für persönliche Telefongespräche, bieten kostenfreie Begegnungstage sowie den monatlichen »Freundegottesdienst« in St. Michael in München an.

Der Freunde e.V. als Gebetsgemeinschaft

Im seinem Brief zum Ignatiusfest 2021 lud Pater Martin Stark SJ ein, persönlichen Gebetsanliegen zuzusenden. Die Resonanz war überwältigend und hat uns sehr berührt. Insgesamt sandten 107 Mitglieder ihre Gebetsanliegen zu.

Pater Stark und ein großer Kreis seiner Mitbrüder übernahmen die Anliegen und beteten sehr konkret und persönlich für jedes Mitglied, jede Familie. Wir danken allen Einsendern für das Vertrauen.



»Einem Menschen, der gar nicht mehr nur mit sich beschäftigt ist, reicht eine Viertelstunde, um sich im Gebet ganz mit Gott zu vereinigen.«

Ignatius von Loyola

P. Eberhard von Gemmingen SJ

Unermüdlich engagiert im Kontakt zu Unterstützern



In Rom mit Papst Benedikt XVI

Pater Eberhard von Gemmingen SJ trat 1957 in den Jesuitenorden ein. Er war u.a. bischöflicher Beauftragter beim ZDF und leitete von 1982 bis 2009 die deutschsprachige Redaktion von Radio Vatikan in Rom und von 2010 bis 2015 die Projektförderung der Deutschen Provinz der Jesuiten und somit auch unseren Verein »Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.«. Mit über 85 publiziert er immer noch Bücher und engagiert sich in der Betreuung der Mitglieder des Freunde e.V.

Pater von Gemmingen: Was erleben Sie, wenn Sie mit Spenderinnen und Spendern telefonieren?

Die meisten Spender und Spenderinnen wundern sich über den Anruf und freuen sich. Manche erzählen gerne, manche machen es lieber kurz. Ich weiß ja auch nicht, ob es gerade zeitlich passt und frage dann, ob wir ein wenig plaudern können.

Was schätzen die Spenderinnen und Spender besonders am Kontakt mit Jesuiten bundesweit?

Am interessantesten ist die Antwort auf meine Frage: Wie kamen Sie dazu, zu den Jesuitenfreunden zu stoßen. Oft kommt die Antwort, dass der oder jener Pater ihnen vor Jahren geholfen hat in einer schwierigen Situation. Ich wundere mich immer wieder, welche weniger bekannten Mitbrüder dann auch genannt werden. Also Seelsorge ganz im Stillen und ohne »Aufsehen« ist oft sehr wirksam und auch für die Gewinnung von Freunden. Natürlich spielen auch unsere Pfarreien eine Rolle, wo die Leute beichten konnten. Sie erzählen, dass dort oft gut gepredigt oder eben der Glaube verkündet wurde.

Was können wir aus den Gesprächen lernen?

Manche Gesprächspartner loben das Heft »Jesuiten« sehr, sind langjährige Abonnenten und lesen es mit Freude. Ich hätte nicht gedacht, dass die meisten – doch oft älteren Bezieher – so zufrieden sind, denn die Aufmachung der Hefte ist doch meist eher von Jungen und m. E. nach eher für Junge. Also das Heft wird mehr gelobt als ich vermutete. Ich selbst würde mir auch mehr Beiträge von Jesuiten wünschen in den Heften. Oft sind Nicht-Jesuiten die Mehrheit der Schreiber.

Sie leiteten die Projektförderung im Provinzialat von 2010 bis 2015, richtig?

Ja – das ist richtig. Ich war Nachfolger von P. Eugen Hillengass SJ. Nach mir kam für kurze Zeit Pater Benedikt Lautenbacher SJ.

Warum sind Spenden für den Orden aus Ihrer Sicht so wichtig?

Die Grundidee von Ignatius vor über 500 Jahren war ja, dass Jesuiten so gut seelsorglich arbeiten sollten, dass sie von Spenden leben konnten. Sie sollten »von ihrer Seelsorgearbeit« leben können. Nur die Kollegien waren finanziert durch Fürsten und Bischöfe. Also sollten wir angewiesen sein auf die Spender. Wir sollten ohne Spender verhungern. Nur die Mitbrüder in Ausbildung und in Pension sollten auch ohne Spenden leben können. Da der Jesuitenorden, wie alle anderen Orden in Deutschland, keine Kirchensteuer erhält, muss er selbst für die Finanzierung des Unterhalts der Ordensmitglieder wie auch unserer Wohnungen/Kommunitäten/Einrichtungen aufkommen. Das ist keine leichte Aufgabe und wir sind für jede Spendenhilfe sehr dankbar.



Im Gespräch mit Pia Dyckmans (bis Juni 2022 Kommunikation der Deutschen Provinz)

Geburtstagsfeier per Zoom

Wir gratulieren P. von Gemmingen zum 85. Geburtstag

Inmitten der Corona-Pandemie 2021 wurde Pater Eberhard von Gemmingen SJ 85 Jahre alt.

Wir hätten sehr gerne Freunde und Weggefährten von unserem ehemaligen Vorstand zu einer großen Feier eingeladen. Wegen der Pandemie war dies aber leider nicht in Präsenz möglich.

Stattdessen lud sein Nachfolger und heutige Vorstand des Vereins,

Pater Martin Stark SJ, zu einem Online-Treffen via ZOOM ein, das am Ostermontag, 5. April 2021, stattfand. 65 Frauen und Männer nahmen teil.

Wir zeigten Fotos und Impressionen der vielfältigen Stationen seines Lebens, die P. von Gemmingen lebhaft kommentierte. Im Anschluss daran beantwortete er Fragen der Gäste im Chat.

P. Martin Stark SJ und P. Eberhard von Gemmingen SJ im Austausch mit den Teilnehmenden der ZOOM-Konferenz am 5. April 2022



»Es war die erste virtuelle Geburtstagsparty meines langen Lebens. Ungewöhnlich und natürlich ganz anders, als ich es kenne. Doch ich habe mich sehr gefreut, so viele Freunde, Bekannte und treue Unterstützerinnen und von mir und unserem Orden zu treffen und mich mit ihnen auszutauschen.«



Eberhard von Gemmingen SJ

* 4. April 1936

*Herzlichen
Glückwunsch
zum 85. Lebensjahr!*



Der Volksschüler Eberhard



Bis 1980 in der Leitung der Ordensprovinz als Socius im Provinzialat

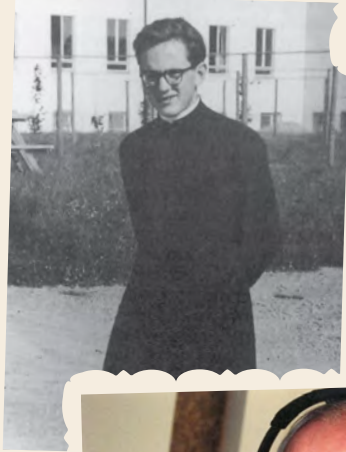


Schulzeit am Kolleg St. Blasien

Sportlich unterwegs, vor allem schnell!



1957 – 1959 Novize in Neuhausen a.d. Fildern



1980 – 2009 als Journalist bei Radio Vatikan in Rom



Der Seelsorger



2010 – 2015 München: Fundraiser für die Ordensprovinz



Mit Carl Friedrich von Weizsäcker beim Wandern in den Bergen

Als Jesuit und Experte oft angefragt



Jung geblieben mit 85! Herzlichen Glückwunsch, lieber Pater von Gemmingen!



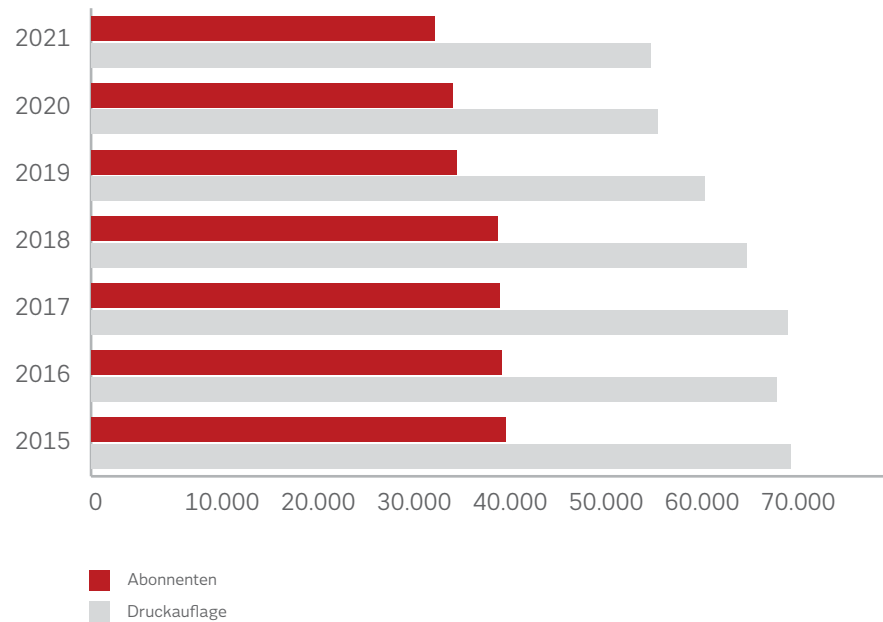
Heft JESUITEN

Die Publikation JESUITEN ist die Informationsschrift der Deutschen Provinz der Jesuiten für alle Freunde und Förderer des Ordens. Neben einem breit gefächerten Spektrum an Themenschwerpunkten, bearbeitet aus der Perspektive von Jesuiten und anderen Autoren, werden Nachrichten aus dem Orden sowie konkrete Projekte und Persönlichkeiten vorgestellt.

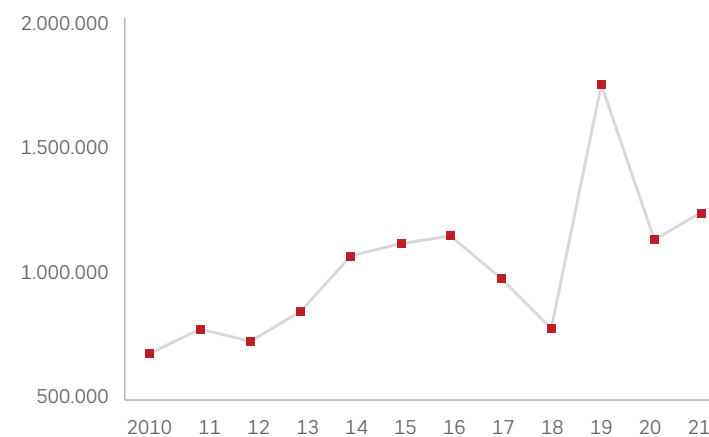
Ein geistlicher Impuls gehört ebenso zum Konzept wie Veranstaltungshinweise und Empfehlungen zu aktuellen Medien. JESUITEN erscheint vier Mal im Jahr und ist kostenfrei.

Wir verstehen JESUITEN als Teil der Sendung sowie des apostolischen Dienstes des Jesuitenordens.

Abo Entwicklung

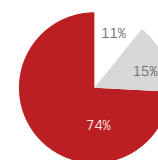


Spendenentwicklung von 2010–2021



Im Jahr 2021 spendeten mehr Menschen und diese spendeten häufiger. Die Spitze aus 2019 resultiert aus einer sehr großzügigen Erbschaft.

Niedrige Verwaltungskosten



2021
 11% Verwaltungskosten
 15% Werbungskosten
 74% Programmarbeit

■ Programmarbeit ■ Werbung und ÖA □ Verwaltung

Ergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und 2020

| | 2021 | | 2020 | |
|--|----------------|--------------|--------------|--------------|
| | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben |
| Spenden* | 1.232.858,53 € | | 1.148.883,02 | |
| Werbungskosten | | | | |
| Veranstaltungen | | 0 € | | 1.401,26 € |
| Aktionen/Mailing | | 71.146,43 € | | 45.952,38 € |
| weitere Werbungskosten | | 98.932,18 € | | 83.949,06 € |
| Verwaltungskosten | | | | |
| Verwaltungskosten | | 118.618,08 € | | 11.162,92 € |
| Programmarbeit | | | | |
| Förderung Provinz/ Dt. Region* | | 711.610,00 € | € | 899.200,00 € |
| Herstellung und Vertrieb der Publikation JESUITEN | | 107.180,22 € | | 155.847,84 € |
| Grabpflege | | 50,00 € | | |
| Jahresergebnis | 125.321,62 € | | -48.630,44 | |

Vermögensstatus

zum 31. Dezember 2021 und 2020

| | 2021 | 2020 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Anlagevermögen | 514,00 € | 1.007,00 € |
| Umlaufvermögen | 168.803,74 € | 106.866,92 € |
| Summe Aktiva | 169.317,74 € | 107.873,92 € |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 159.324,38 € | -48.630,44 € |
| Rückstellungen | 7.811,51 € | 2.800,00 € |
| Verbindlichkeiten | 2.181,85 € | 1.671,1 € |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 € | 69.400,00 € |
| Summe Passiva | 169.317,74 € | 107.873,92 € |

Anhang an die Bilanz für das Geschäftsjahr 2021

Für den Jahresabschluss 2021 wurden die maßgeblichen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften zugrunde gelegt. Die Bewertung wurde in entsprechender Anwendung der allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 265 bis 283 HGB vorgenommen.

Aus dem Spendenbeitrag 2021 konnten nach Abzug der Ausgaben für die Publikation Jesuiten, sowie Werbung und Verwaltung, 711.610 Euro an die Deutsche Ordensprovinz überwiesen werden.

Die Personalkosten der Spendenverwaltung trägt der Verein Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. ab Juni 2021 zum ersten Mal seit Gründung des Vereins selbst. Zuvor hatte diese die Deutsche Provinz komplett getragen. Die Übernahme der Kosten der 2,5 Per-

sonalstellen schafft mehr Transparenz, erhöht jedoch die Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr spürbar. Trotzdem sind sie immer noch recht niedrig.

Vorstand: P. Martin Stark SJ
Verwaltungsrat:
P. Bernd Hagenkord SJ (bis Juli 21)
P. Johann Spermann SJ,
Provinzökonom
P. Herrmann Kügler SJ,
Seniorenbeauftragter
P. Hans-Martin Rieder SJ, Kollegsdirektor und Revisor der Provinzfinanzen
Johannes Krischer,
stv. Provinzökonom



München, den 20. Juni 2022

Gesellschaftliche Grundlage

| | |
|--------------------------|---|
| Name | Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. |
| Sitz | München |
| Gründung | 12.12.1950 |
| Satzung | vom 13.2.2007, ergänzt am 26.11.2014 |
| Vereinsregister | Amtsgericht München VR 4830 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |
| Vorstand/Verwaltungsrat | Die Mitglieder der Organe des Vereins sind oben aufgeführt. |
| Steuerliche Verhältnisse | Der Verein wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuernummer 143/240/20676 geführt. |

Bericht zur wirtschaftlichen Lage 2021

I. Ziele des Vereins

Der Verein verfolgt den Zweck, die gemeinnützigen und kirchlichen Ziele der Deutschen Provinz der Jesuiten zu unterstützen.

Der Verein zählt derzeit 1678 Mitglieder. Laut Satzung kann der Vorstand Mitgliedsbeiträge erheben, dieser hat aber seit Bestehen davon abgesehen. Daher sind freiwillige Spenden so wichtig.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Vereinsvermögen besteht im wesentlichen aus Barmitteln, die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht als Zuschuss an die Ordensprovinz überwiesen worden sind. Rücklagen werden mit Beschluss des Verwaltungsrates vom Juli 2021 für die Deckung von mind. drei Monatsgehältern der Mitarbeitenden, für die Finanzierung von geplanten Maßnahmen im vorausliegenden Quartal sowie für die Erstellung des Jahresabschlusses gebildet. Das entspricht rund 80.000 Euro.

III. Risikobericht

Auch im Jahr 2021 war die Spendenbereitschaft unserer Freundinnen und Freunde trotz der erheblichen wirtschaftlichen Belastungen durch die Corona-Pandemie hoch. Die Anzahl der Jesuiten in Deutschland schrumpft, sodass die persönlichen Kontakte von Menschen zu Jesuiten auch weniger werden. Die Krise in der katholischen Kirche erschwert die Ansprache neuer Spender aus kirchenfernen Gesellschaftsgruppen.

IV. Prognosebericht

Wir erhalten viele Nachfragen von Freundinnen und Freunden zum Thema Nachlassregelung und Testament. Im Jahr 2022 wollen wir verstärkt auf die Möglichkeit der Unterstützung des Jesuitenordens durch Erbschaften und Vermächtnisse aufmerksam machen. Die aktualisierte Erbschaftsmappe wird eine leicht verständliche Information dazu bieten. Der Jesuitenorden ist ein verlässlicher Partner für alle, die ihren Nachlass in guten Händen und wertschätzend behandelt wissen wollen. Wir wünschen uns ein Wachstum an Zuwendungen aus Erbschaften.



P. Martin Stark SJ

Wir »Jesuiten in Zentraleuropa« haben Ende April mit der Gründung eines neuen länder- und sprachenübergreifenden Provinz Neues begonnen. Wir hatten zwar coronabedingt kein zentrales großes Fest, sondern haben an vielen Orten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freundinnen und Freunde zu Gottesdiensten eingeladen. Ein Videofilm über die neue Provinz wurde gezeigt, und wir haben per Zoom online zusammen mit unserem Generaloberen beten und unsere Gelübde erneuern können. Bei all dem wurde deutlich, dass es nicht einfach nur um eine effizientere Verwaltung geht, sondern um einen echten Neuanfang für den ganzen Orden.

Ich habe mich über die Aufbruchsstimmung gefreut, weil uns das Ur-

sprungscharisma eines Ignatius und eines Petrus Canisius leitet: Wir suchen nach neuen Antworten auf die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft und wollen darin wachsen, auf die Menschen einzugehen und Spuren zu finden, die zu mehr Glauben, Hoffen und Lieben führen.

Alle Mitglieder des Freundeskreises wirken dabei entscheidend mit, indem sie unsere Werke und Einrichtungen in Deutschland mit Ihrer Spende mittragen. Für dieses starke Zeichen der Verbundenheit bin ich sehr dankbar. Dies stärkt uns Jesuiten und motiviert unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Danke!

Martin Stark SJ



Verstorbene des Jahres 2021

Im Jahr 2021 verstarben 23 Jesuiten aus der Deutschen Provinz der Jesuiten. Auch das Corona-Virus ging nicht spurlos an uns vorbei. Sechs Mitbrüder starben an oder mit einer Infektion.

P. Heribert Skirde SJ
 P. Piet van Bremen SJ
 P. Hermann Bacher SJ
 Br. Otto Wihan SJ
 Br. Johann Fuster SJ
 P. Medard Kehl SJ
 P. Herbert Günther SJ
 P. Manfred Richter SJ
 P. Robert Hotz SJ
 P. Frido Pflüger SJ
 P. Johannes Seidel SJ
 P. Bernd Hagenkord SJ
 P. Bernd Kriegbaum SJ
 P. Franz Jalics SJ
 P. Alois Parg SJ
 P. Hugo Stoll SJ
 P. Hubertus Tommek SJ
 P. Karl Theodor Wolf SJ
 P. Wolf Huwe SJ
 P. Franz-Rudolf Collet
 P. Albert Giesener
 P. Peter Leutenstorfer
 P. Heinrich Pfeiffer



P. Bernd Hagenkord SJ

*4. Oktober 1968 – †26. Juli 2021

Wir trauern um P. Bernd Hagenkord SJ, der als Mitglied des Verwaltungsrates den Freunde e. V. unterstützte.

Verstorbene Mitglieder des Freunde e.V.*

Prof. Andreas Bauer
 Marta von Bettschart
 Oswin Feith
 Elfriede Fischer
 Dr. Theodor J. Fischer
 Friedl Fischer
 Pfarrer Jakob Gramiller
 Gisbert Greiner
 Anita Heberle-Hommelsheim
 Anton Hilger
 Josef Kern
 Lothar Kiechle
 Pfarrer Anton Kleindienst
 Gertraud Knappe
 Prof. Dr. Günter Koch
 Heinz Kuhlmann
 Rosa Leicher
 Hanne Meures
 Karl Osner
 Maria Pollety
 Anna Posch

Pfarrer Ludwig Romstöck
 Dr. Alfons Schiller
 Karl Schneider
 Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
 Dr. Hans Schrems
 Dr. Helmut Schweizer
 Annemarie Schwendele
 Mechthild Senft
 Dr. Hubert Setzer
 Heinrich Oskar Staub
 Pfarrer Walter Weber
 Gottfried Wondrousch
 Walter Zlöbl

(* das sind die Namen,
 von denen wir erfahren haben)

Wir danken allen Verstorbenen
 Mitgliedern für die Unterstützung.
 Wir werden Sie nicht vergessen.

Mitgliedschaft, die sich lohnt

Alle Mitglieder erhalten die kostenlose Zeitschrift JESUITEN, werden zu regionalen und überregionalen Treffen eingeladen und erhalten auf Wunsch den Jahresbericht, der stets auch online auf jesuiten.org zu finden ist.

- Unterstützung des Jesuitenordens
- Zeitschrift JESUITEN kostenfrei
- Einladung zu Begegnungstagen
- Transparenz: Jahresbericht
- Messe speziell für Freunde

Die »Freunde-Messe« findet jeden dritten Dienstag im Monat in St. Michael, München, statt. Es gibt die Möglichkeit zum Mitgestalten und zum Einsenden von Fürbitten dafür.

Die Mitgliedschaft ist seit Gründung vor nunmehr 70 Jahren an keine Mitgliedsgebühr gebunden. Spenden sind immer willkommen.

Wer Mitglied werden möchte, wende sich bitte an Pater Martin Stark SJ in unserem Münchner Büro.

P. Martin Stark SJ
Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Deutsche Provinz der Jesuiten
Kaulbachstr. 29a
80539 München

Wir senden Ihnen gerne einen **Mitgliedsantrag** zu.

Keine Kirchensteuer für die Jesuiten

Der Orden erhält **kein** Geld aus Kirchensteuern. Deshalb sind Spenden, auch über den Freundeskreis, immer wichtiger für die Finanzierung der laufenden Kosten des Jesuitenordens.

Wie finanziert sich der Jesuitenorden?

- Gestellungsverträge der Mitbrüder (Einkünfte aufgrund von Arbeit)
- Spenden / Erbschaften
- Teilnehmergebühren (z.B. in Exerzitienhäusern)
- Zuschüsse, Refinanzierung (z.B. Schulen)
- Mieteinnahmen
- Erträge aus Vermögensverwaltung

Wofür braucht der Jesuitenorden Geld?

- Leben und Arbeit von rund 270 Jesuitenpatern in Deutschland
- drei Gymnasien
- zwei Hochschulen
- zwei Bildungshäuser
- drei Exerzitienhäuser
- Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS)
- Freiwilligenprogramm »Jesuit Volunteers«

Mehr Information zum Verein, wie etwa die Satzung oder die Jahresberichte der vergangenen Jahre finden sich auf <https://www.jesuiten.org/wie-wir-arbeiten/zusammen-mit-anderen> oder kann gerne angefordert werden.

Impressum

Verantwortlich und Kontakt:
Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Deutsche Provinz der Jesuiten
Kaulbachstr.29a • 80539 München
Tel. (089) 38185-230 oder -223

Bildnachweis: SJ-Bild

Bankverbindung

LIGA Bank Regensburg
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1214 41
BIC: GENODEF1M05





JESUITEN
Freunde der
Gesellschaft Jesu e.V.

»An uns ist es, so zu leben, dass die Auferstehungsbotschaft nicht Vergangenheit bleibt, sondern unser Hier und Jetzt verändert. Wenn wir Christus nicht quasi mumifizieren und mit dem Label »Geschichte« versehen, könnte er auch heute noch unser Leben befeuern wie vor 2000 Jahren. Und unsere säkularisierte Welt würde sich voll Verwunderung die Augen reiben. Allein von Gott und nicht von den Gesetzen und Mächten dieser Welt haben wir unsere Würde, haben wir eine unsterbliche Hoffnung: Denn wir sind Kinder Gottes.«



P. Martin Stark SJ

Auszug aus einem Brief,
der auf die Corona-Krise Bezug nahm